

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 31 (1937)
Heft: 5

Nachruf: Zur Chronik : Sozialismus
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den *Firestone-Werken* zu Akron (Ohio), einer der größten Unternehmungen der Vereinigten Staaten, ist nach einem Streik von zwei Monaten die *36 Stundenwoche* eingeführt worden.

Das große Ringen zwischen *Ford* und *Lewis* hat begonnen. Es wird entscheidend sein.

In *Italien* mußte wegen der Inflation eine allgemeine Lohnerhöhung um 25 Prozent befohlen werden. (Die öffentlich bekannt gegebenen Zahlen über die Goldreserven der Nationalbank seien arg gefälscht.)

Butler, der Direktor des Arbeitsamtes in Genf erklärt in einer neuen, bedeutamen Botschaft, daß die heutige sogenannte Wirtschaftsbelebung wesentlich *Rüstungskonjunktur* sei und betont: „Im Grunde ist Veröhnung zwischen der sozialen Gerechtigkeit und der Kriegsvorbereitung unmöglich“.

V. Sozialismus. In *Frankreich* ist der Konflikt der sozialistischen Partei mit der von Marcel Pievert geführten *Gauche Révolutionnaire* dadurch gelöst worden, daß diese nicht „ausgeschloffen“ wurde, sondern bloß sich „freiwillig auflöste“, mit dem Versprechen, Kritik an der Regierung nicht außerhalb des Rahmens der Partei anzubringen. Es lebe die Disziplin als Schützerin des Verrates!

Es wurde (im gleichen Geiste) beschloffen, daß Verhandlungen über eine Einigung mit den Kommunisten nicht von einzelnen Sektionen, sondern nur von Partei zu Partei geführt werden dürften. Dabei solle es aber keinen „Monolithismus“ (d. h. Uniformität) geben!

Der *Mörder von Jaurès*, dieser verhängnisvolle Mensch mit dem Namen Villain (= Häßlich), sei auf der Insel Ibiza, wo er seit langem lebte, von den ihm im übrigen nicht kennenden Einwohnern als ein Unheil anziehender böser Geist totgeschlagen worden.

Trozkys Versuch, in Basel einen Prozeß über die gegen ihn vorgebrachten Anklagen und damit eine weltöffentliche Verhandlung derselben herbeizuführen, ist von den Basler Gerichtsinstanzen aus formellen Gründen (?) endgültig abgelehnt worden.

Wunderbare Sozialisten gibt es immer aufs neue. Nachdem von dem schwedischen Ministerpräsidenten Sandler berichtet worden ist, er wolle die Initiative für die Streichung Abessinians aus der Mitgliederliste des Völkerbundes ergreifen, wird etwas ebenso Ehrenvolles von seinem norwegischen Kollegen, dem Außenminister *Koht* gemeldet. Nachdem der *Ossiewsky* bewilligte Nobelpreis ohne jede Bedingung nach Deutschland ausbezahlt worden und in den Taschen des Hitleriums verschwunden ist, haben sich norwegische Friedens-Organisationen, dazu die Studenten von Oslo und die Quäker an den deutschen Gesandten in Norwegen, Dr. Sahm, den ehemaligen Bürgermeister von Berlin, mit dem Gesuche gewendet, daß Ossiewsky wenigstens nach Norwegen kommen dürfe. Der Gesandte erklärte, er könne das Gesuch nur weiterleiten, wenn der norwegische Außenminister es einreiche. Dieser weigerte sich aber es zu tun. Und warum? Es kam heraus, daß seine ganze seltsame Haltung in der Sache Ossiewsky darauf zurückzuführen sei, daß er damit günstige Bedingungen für Verhandlungen mit Deutschland über das Walfischöl erkaufen wollte. Eine gute Parole für den 1. Mai: „Es sterbe der Sozialismus, es lebe das Walfischöl!“

Der 1. Mai scheint nirgends Feuer erzeugt zu haben. Kein Wunder! Nur der Apparat fungierte. Und wie!

Philipp Snowden ist gestorben. Einst ein wertvoller Kämpfer für den Sozialismus, hat er sich durch manirierte Raubauzigkeit allmählich verbraucht. Daß er Lord geworden ist, war ein größeres Unglück für ihn als der Unfall, der ihn lähmte.

VI. Menschliches. Ein Internationaler Kongreß aller „radikalen“, d. h. linksstehenden bürgerlichen Parteien, der in Luxemburg stattfand, forderte für die *politischen Flüchtlinge* ein sicheres Ausweispapier und sichere Arbeitsmöglichkeit. Wenn es nur rasch dazu käme!